

# Pointiert und poetisch

Lesung von Schauspieler Michael Rotschopf in der Universitätsbibliothek zu Peter Kurzecks posthum erschienenen Roman

**GIESSEN** (uhg). „Jeder Augenblick soll den Leser ansehen“, schrieb einst Peter Kurzeck. Ein leidenschaftlicher Schriftsteller, der sein ganzes Leben vom Schreiben geradezu besessen war. Peter Kurzeck (1943-2013), in Staufenberg bei Gießen aufgewachsen, hat eine Vielzahl von Werken hinterlassen. Fünf Romane und einen mehrbändigen Zyklus mit dem Titel „Das alte Jahrhundert“. In dieser Reihe wurde soeben der siebte Band „Der vorige Sommer und der Sommer davor“ veröffentlicht, nicht mehr beim Verlag Stroemfeld/Roter Stern, sondern nach Insolvenz dieses Hauses nun bei Schöffling.

Anlässlich der posthumen Veröffentlichung hatten hr2-kultur, die Universitätsbibliothek der Universität Gießen und die Peter-Kurzeck-Gesellschaft zu einer Lesung mit dem von Bühne und Rundfunk bekannten Schauspieler Michael Rotschopf eingeladen.

Peter Reuther, Leiter der Universitätsbibliothek, wies zur Begrüßung vor einem großen Auditorium darauf hin, dass dies bereits die dritte Veranstaltung zum Thema Kurzeck in der UB sei: 2016 war eine Lesung aus dem Roman „Keiner stirbt“ im Rahmenprogramm einer Kunstausstellung zu hören. 2017 folgte eine Diskussion über die Bedeutung der Musik im Werk von Peter Kurzeck.

Marcel Baumgartner stellte die Arbeit der Peter-Kurzeck-Gesellschaft vor, die am 30. Januar 2014 – zwei Monate nach

dem Tod des Autors – gegründet worden war. Aufgabe des Vereins ist die Erinnerung an Person und Werk Peter Kurzecks. Dazu gehören vor allem wissenschaftliche Veranstaltungen, Lesungen und literarische Führungen.

Nun also der siebte Band seines autobiografischen Romanprojektes „Das alte Jahrhundert“, an dem er seit 1992 gearbeitet hatte. Geplant war das „Sommerbuch“ als Nachfolgebund zu dem Roman „Als Gast“ (2004), doch Kurzeck hatte das Manuskript zurückgestellt. Im August ist es nun zum ersten Mal aus seinem Nachlass erschienen, die Herausgeber Rudi Deuble und Alexander Losse haben dabei auch

Notizen, die der Autor seinem maschinenschriftlichen Manuskript mit der Hand beifügte, akribisch bearbeitet und als Anhang veröffentlicht. Voraussichtlich sollen noch vier weitere Bände des Romanfragments erscheinen.

Michael Rotschopf trug die Texte aus dem Band pointiert vor, die Sätze klarer, oftmals auch poetischer, als es viele Zuhörer aus den Lesungen und Hörbüchern des Autors gewöhnt sind. „Wem erzählt du die Welt“, heißt es gleich im ersten Kapitel. „Manchmal am Mittag, am Nachmittag bleibt sie eine Weile stehen, die Zeit. Du merkst es erst, wenn sie ruckt und ruckt und ruckend wieder in Gang

kommt. Zittern die Häuser? Nein, sagt Carina, jetzt nicht! März und immer noch Nachwinter.“

Doch der Sommer ist nicht mehr weit (oder war es der Sommer davor?) und der Autor reist mit Lebensgefährtin Sibylle und Tochter Carina nach Südfrankreich. Sein Freund Jürgen hat dort zusammen mit Pascale ein kleines Restaurant eröffnet. Sie bleiben ein paar Tage, dann geht es weiter ans Meer. Es handelt sich um ein Buch über den Süden, über die Camargue mit ihren Pferden und Flamingos. Ein Buch über das Trampen und den Spätsommer in Frankfurt. Peter Kurzeck erzählt von dem fragilen Glück einer kleinen Familie, eingefangen im Blick auf das Alltägliche.

Rotschopf las aus drei Passagen des Romans, die unterschiedlicher kaum sein könnten. Dass Peter Kurzeck auch richtig witzige Passagen formulieren kann, wurde bei seiner Beschreibung der Touristen rund um Pascals kleines südfranzösisches Restaurant deutlich. Radfahrer, Paddler, Belgier in ihren Autos: All das gab es schon in den 80er Jahren des „alten Jahrhunderts“, und doch stellt sich der Massentourismus in ganz anderen Ausmaßen dar. Ein emotionaler und höchst informativer Abend.

Die Veranstaltung wurde von hr2-kultur aufgezeichnet und ist am 13. Oktober um 12.04 Uhr in der Reihe „Kulturszene Hessen“ zu hören. Eine Wiederholung folgt am Samstag, 26. Oktober, um 18.04 Uhr.



Gesprächsrunde über das Werk von Peter Kurzeck (von links): Rudi Deuble, Sylvia Schwab, Alexander Losse und Michael Rotschopf. Foto: Hahn-Grimm